Kyrill I.: Treffen mit Papst brachte Frieden in Syrien voran

21. März 2016

Moskau (KNA) Der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill I. führt die Fortschritte im Friedensprozess für Syrien unter anderem auf seine gemeinsame Erklärung mit Papst Franziskus zurück. Die Aufmerksamkeit der Welt für die „Tragödie der Christen im Nahen Osten“ sei erst durch den Appell beider Kirchenoberhäupter vom 12. Februar geweckt worden, sagte Kyrill I. nach Angaben der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti am Donnerstag in Moskau bei einer Begegnung mit dem israelischen Staatspräsidenten Reuven Rivlin. „Unsere gemeinsame Stimme wurde gehört.“

Der Patriarch äußerte sich besorgt angesichts der Terroranschläge in Israel. Er warb für einen interreligiösen Dialog zur Schaffung von Frieden im Heiligen Land.

Die Oberhäupter der katholischen und der russisch-orthodoxen Kirche hatten bei ihrer historischen Begegnung auf Kuba die internationale Gemeinschaft aufgerufen, zu einer raschen Wiederherstellung des Friedens in Syrien beizutragen. Die Staaten sollten sich „vereinen, um der Gewalt und dem Terrorismus ein Ende zu setzen“. Franziskus und Kyrill I. forderten zudem den Schutz der christlichen Minderheiten im Nahen Osten.

(KNA – qknlr-89-00120)

Stand: 17. November 2026